

Jochen Weise
Erster Vorsitzender
GGE Nord



INFOBRIEF
MAI 2020

Wo ist die evangelische Freiheit geblieben?!

Liebe Freunde der GGE Nord,

eines hat mich in dieser Zeit sowohl vor und nach Ostern, als auch zum Thema Corona sehr erstaunt, wie wenig „Hirtenworte“ und „Worte zur Zeit“ aus der Kirche und theologischen Fakultäten zu hören waren. Leider konnte ich mich auch nicht äußern. Insgesamt 4 Wochen war ich erst durch eine Quarantäne und dann durch eine eigene Corona-Erkrankung „lahm gelegt“. So dann war ich hin- und hergerissen, wie man auf die sich ergebenden Fragen richtig reagiert. Aus Finnland hörte ich, dass die GGE dort überregional einlädt, einen „Zoom-Raum“ zum gemeinsamen Gebet zu nutzen. Das geschieht immer noch mittags von Montag bis Freitag. Ein „Hören“ auf den Heiligen Geist hatte zu der Initiative geführt. Ob wir das bei der nächsten „Welle“ auch einmal machen?

Dankbar können wir sein, dass wir an, in und durch Krisen lernen können. Im Mittelteil unseres Info-Briefes findet Ihr weitere Beispiele für ein gutes Annehmen, Aufnehmen und Weitergehen in der Krise. Es sind Beispiele, die nicht nur in der Krise hilfreich sind, sondern immer wieder auch Impulse setzen können in der täglichen Gemeindegemeinschaft der „Nach-Corona-Zeit“.

Im Folgenden möchte ich drei Beobachtungen mit Euch teilen und zur Diskussion stellen.

Dabei möchte ich keine Vorwürfe machen oder den Eindruck erwecken, es besser zu wissen, sondern uns daran erinnern, dass „gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden“ (Lukas 24:47). Ziel sollte es für uns alle sein, ob Christ, Gemeinde oder Werk, uns zukünftig so „proaktiv“ aufzustellen, dass wir nicht wieder wie die Beute in der Krise „reaktiv“ erstarren. Vorher sollten wir aber mit unseren Mitarbeitern und Verantwortlichen Rückschau halten und gegebenenfalls Buße tun. Ich glaube, wir haben nicht alle Alternativen und Möglichkeiten bedacht, als es um die Aufrechterhaltung des Gemeindelebens im Angesicht einer Pandemie ging und sind an unseren Glaubensgeschwistern schuldig geworden. Möglichkeiten gibt es immer. Erinnerung sei an die Pestluke zum Abendmahl, die noch heute an vielen Kirchen zu finden ist. Hier jetzt meine Beobachtungen:

1. Die evangelische Freiheit bewahrte uns nicht vor der Angst. Es kann ein Zufall sein, dass das Corona-Virus sich weltweit zu Ostern die größte Aufmerksamkeit erwirkte, aber das auch Christen sich übervorsichtig und ängstlich zeigten, hatte etwas mit verpasster Aufklärung und



schlechter Theologie zu tun. Zum Glauben gehören doch Tod und Auferstehung sowie die Nachfolge, die sich „an-das-Kreuz-tragen“ bindet. Gehört zur Selbstliebe nicht auch eine gesunde Glaubens-Resilienz, die mich nüchtern macht, auch Angesichts des Todes und der Möglichkeit zu sterben? Warum soviel Angst?

2. Die evangelische Freiheit hielt uns nicht ab, lieblos Alte und Kinder in Distanz zu halten. Sicherlich kann man argumentieren, dass der Schutz vor Ansteckung Nächstenliebe ist. Aber ist es vernünftig, Alte allein zu lassen, allein sterben zu lassen und Kinder vom gemeinsamen Spiel zu verbannen? Gab es wirklich keine andere Möglichkeit? Wo waren die Gespräche, Diskussionen und Alternativen, um für eine christliche Form von Nächstenliebe in Corona-Zeiten zu ringen?

3. Die evangelische Freiheit führte uns nicht in den Widerstand, als man uns die Mitte unserer Glaubenspraxis nahm. Der Gottesdienst ist die Mitte der Gemeinde. Hier kommen wir zusammen, um gemeinsam Gott zu ehren, zu loben und zu preisen. Ich kann mich an keine Zeit erinnern, in der die christliche Gemeinde den Gottesdienst zu feiern verboten bekam und sich daran hielt. Ist es nicht ein Akt der Gottesliebe, wenn wir, wie in den Psalmen besungen, zum Haus Gottes gehen? Natürlich kann man das auch anders tun. Aber ist dort nicht zuerst der Ort für Abendmahl, Lobpreis und Gemeinschaft. Wie konnten wir ohne nach Alternativen zu suchen, riesige Kirchen einfach schließen und „Pause“ machen? Nach Luther ist ein Christ (s. „De libertate christiana“) zum einen ein freier Mensch über alle Dinge und niemand untertan (Römer 13:8) und zum anderen ein dienstbarer Mensch aller Dinge und jedermann untertan (Galater 4:4). Ich bin der Meinung, das fordert uns als Christ, als Gemeinde und als Kirche heraus, uns nicht bestimmen zu lassen, sondern selbstverantwortlich zu handeln. Das ist evangelische Freiheit! Im Klaren bin ich mir, dass das Thema eigentlich durch

Meiner Meinung nach:

Kirche wach auf und nimm Deinen Glauben ernst.

Euer Jochen Weise, Hamburg





Gemeinsam bauen wir hier im Norden Kirche im Geist des Erfinders:

BEGEISTERUNG

Wir rechnen mit der verändernden und erneuernden Kraft des Heiligen Geistes – heute.

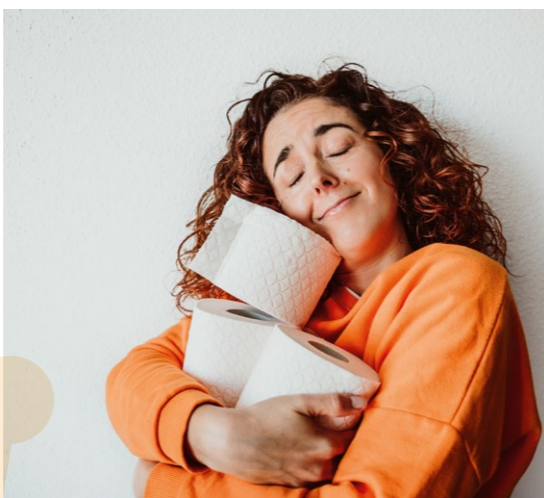
Gott ist heute erfahrbar. Der Heilige Geist hat die Kraft, Menschen und Verhältnisse tiefgreifend zu verändern. Gott kann einen neuen Aufbruch in unserem Land schenken. **Wir sind überzeugt, dass die gegenwärtigen Herausforderungen in Kirche und Gesellschaft nicht allein wirtschaftlicher Natur sind, sondern letztlich geistliche Ursachen haben.** Strukturreformen erfassen nicht den Kern der weit verbreiteten Geistvergessenheit in Kirche, Theologie und Gesellschaft. Ohne den Heiligen Geist wird der Glaube anstrengend, bleibt Gott fern und verliert die Kirche ihre Vollmacht. Da wo der Heilige Geist auf Grundlage der Bibel erwartet wird, erleben wir Gemeinden mit lebendigen und inspirierenden Gottesdiensten und echter Gemeinschaft. Die Kirche gewinnt neue Ausstrahlungskraft auf unsere Gesellschaft. Wir erleben durch Lobpreis und erwartungsvolles Gebet innere Erfrischung und Gottes Leitung in unserem Alltag.



BEZIEHUNG

Wir suchen Einheit mit allen, die an Jesus Christus glauben und gehen Wege der Versöhnung.

Unsere Heimat ist die evangelische Kirche, unser Horizont ist das Reich Gottes. Der Geist Gottes ist ein Geist der Einheit, der Wahrheit und der Liebe. Deshalb fördern wir das Miteinander von Christen und Kirchen unterschiedlicher Prägungen. Dazu gehört für uns ganz wesentlich die Besinnung auf unsere Wurzel Israel. Wir erleben, wie Gleichgültigkeit, Stolz und Unversöhnlichkeit das Wirken des Heiligen Geistes erschweren oder sogar verhindern können. **Segen kann nur dort ungehindert fließen, wo Menschen, Gemeinden und Kirchen einander in Wahrheit und Liebe begegnen.** Durch Gebet und unseren Lebensstil setzen wir uns aktiv für Versöhnung, Heilung und Erneuerung in der Kraft des Heiligen Geistes ein.



BEKEHRUNG

Wir erfahren Vergebung, Heilung und neue Freude durch Umkehr zu Jesus Christus.

Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist führt dazu, dass wir unsere Situation als Menschen realistisch einschätzen. Uns werden die Augen geöffnet für die eigene Sünde und die Folgen der Trennung von Gott. Jesus Christus hat uns durch seinen Tod am Kreuz die Vergebung und durch seine Auferstehung ewiges Leben geschenkt. **Wir laden Menschen aller Generationen ein, ihr Leben Jesus Christus anzuvertrauen und ihm nachzufolgen.** Dabei verstehen wir Umkehr nicht nur als einen einmaligen und notwendigen Schritt zu Beginn eines neuen Weges. Die Bereitschaft zur Umkehr ist zugleich eine Grundhaltung im Alltag. Wir wünschen uns eine Kirche, die wieder Zugang findet zu den wesentlichen Teilen ihres reformatorischen Erbes. Das „allein Jesus Christus“ begründet das „allein durch seine Gnade“, „allein durch Glauben“ und „allein die Bibel“. Wir glauben, dass Umkehr zu Jesus Christus und Gehorsam gegenüber dem Heiligen Geist Schlüssel zur Erneuerung innerhalb der Kirche sind.



BEVOLLMÄCHTIGUNG

Wir dienen mit den vielfältigen Gaben, die der Heilige Geist der Gemeinde schenkt.

Durch die Erfüllung mit dem Heiligen Geist werden Menschen befähigt, an Gott zu glauben und über ihren Glauben zu reden. Darüber hinaus schenkt der Geist Gottes jedem Gläubigen Gnadengaben (Charismen) mit dem Ziel, diese in der Gemeinde einzusetzen. Martin Luther spricht vom „Priestertum aller Gläubigen“. Deshalb investieren wir in die Entwicklung missionarisch ausgerichteter Gemeinden und Gemeinschaften charismatischer Prägung. Wir ermutigen, den Heiligen Geist um das Geschenk seiner Gaben zu bitten und auf gesunde Weise zu entfalten. **Wir tragen dazu bei, dass Menschen ihre geistlichen Gaben entdecken und fördern den Einsatz der Gaben innerhalb der Gemeinde zum Dienst aneinander.** Christen erleben auf diese Weise Wachstum in ihrem Glauben und Gemeinden werden zum Segen für ihre Umgebung.



BARMHERZIGKEIT

Wir folgen dem Ruf Gottes, notleidenden Menschen mit seiner Liebe zu begegnen.

Mehr denn je erleben wir heute die Verletzlichkeit und Brüchigkeit unseres Lebens und unserer Beziehungen. Gottes Liebe gilt jedem Menschen in jeder Phase seines Lebens. Sie gilt besonders jenen, die verletzt oder benachteiligt sind und sich nach Liebe, Gemeinschaft und Heilung sehnen. Gott will das Verirrte finden, das Verlorene retten und das Verletzte heilen. **Wir lassen uns anstecken von Gottes Leidenschaft und Liebe für diese Welt. Deshalb begegnen wir einander in Liebe.** Wir bieten Menschen in Konfliktsituationen Beratung und Seelsorge an. Wir ermutigen, füreinander zu beten und einander zu segnen. Wir beten für Kranke. Wir leisten praktische Hilfe für Menschen in unterschiedlichen Notlagen.



Die Theorie bewährt sich in der Krise: Kirche in der Kraft des Heiligen Geistes

Oben die Theorie und jetzt muss die „KIRCHE IM GEIST DES ERFINDERS“ unter Beweis stellen, dass sie lebensfähig ist. Viele Gemeinden sind in dieser Zeit neu kreativ geworden und haben Dinge gewagt und einfach gemacht, ohne zu wissen, ob es klappt und das Ziel erreicht. Aber mit Gott kann man durch ein Meer ziehen, auf dem Wasser gehen und segeln im Sturm. Fehler dürfen gemacht werden, denn Gott ist barmherzig und schaut auf das Herz (Psalm 66:18). So zeigen wir im Folgenden stichpunktartig einige Beispiele. Über Ergänzungen per Mail an info@ggenord.de würden wir uns freuen:

BEGEISTERUNG

Kirche im Geist des Erfinders erinnert die Mitglieder der Gemeinde an

- die Kraft geistlicher Übungen und Rituale
- die Hilfe eines strukturierten Alltags
- die Entscheidung, ein Mutmacher zu sein

BEZIEHUNG

Kirche im Geist des Erfinders organisiert in der Gemeinde

- einen Anrufdienst durch Mitarbeiter und Älteste
- einen regelmäßigen „Beziehungsraum“ durchs Internet für die Mitglieder und Mitarbeiter
- einen Erfahrungsaustausch mit anderen Gemeinden

BEKEHRUNG

Kirche im Geist des Erfinders bietet an

- die Möglichkeit der Einzel-Seelsorge und -Beichte in der Kirche
- den Verweis auf gute Predigten und Texte zum „Dranbleiben“
- die Möglichkeit zum Gespräch und Gebet via „Telefonkonferenz“ oder Internet

BEVOLLMÄCHTIGUNG

Kirche im Geist des Erfinders ermutigt

- zum Priestertum aller Gläubigen
- durch Slogans, Claims und Bibelsprüche zum „Bei-einander-bleiben“
- mittels Bild, Lied und Wort auf Straße, YouTube, Instagram über die „Schöpfung“

BARMHERZIGKEIT

Kirche im Geist des Erfinders liebt

- durch die Fürbitte für die Verantwortlichen, die Gemeinde und Gemeindeglieder
- durch Suchen nach Möglichkeiten von Gemeinschaft
- durch Dienen in jeglicher Form den Glaubensgeschwistern

In der Kraft des Heiligen Geistes machen wir weiter und starten durch ...

KOMM HEILIGER GEIST

Komm herab, o Heiliger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.
Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.
In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glückselig Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.
Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehen,
kann nichts heil sein noch gesund.

Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.
Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.
Lass es in der Zeit bestehen,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.
Amen. Halleluja.

Pfingstsequenz (um 1200)

TERMINE 2020/2021

20. UND 21. NOVEMBER 2020
Klausurtagung GGE Nord e.V.

22. NOVEMBER 2020
EWIGKEITSSONNTAG 19:00 Uhr
GGE Lobpreis-Gottesdienst für Hamburg

21. UND 22. MAI 2021
2. Ökumenisches Pfingsttreffen
mit **Bischof em. Dr. Abromeit, Pater Christian Modemann** und **Pastorin Nora Steen** sowie
der **Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche (CE)**

Alle weiteren Termine immer aktuell auf
ggenord.de und Facebook @gge.nord

HERZLICHEN DANK!

Immer wieder erhalten wir **Gottesdienst-Kollekten** aus
befreundeten Gemeinden. Aber auch einzelne Spenden
von einem **Hauskreis** oder einer **Privatperson**. Manch-
mal gibt es eine Spende von jemandem, der anstelle
von **Geburtstagsgeschenken** für uns gesammelt hat.
Manchmal ist auch eine Summe aus einem **Erbe** bzw.
Nachlass dabei.

Auf jeden Fall sagen wir DANKE.

Wir brauchen zukünftig mehr Spenden und Kollekten, da
wir die Arbeit verbreitern, ausbauen und vertiefen. Wer
mehr dabei sein möchte und darüber hinaus **mehr Infos**
möchte, melde sich bitte unter info@ggenord.de.



Wer Spenden oder eine Kollekte
überweisen mag, nutze bitte
folgende Kontodaten:

Evangelische Bank
DE33 5206 0410 0006 4166 40
GENODEF1EK1



Himmelfahrt, 20. Mai 2020

OpenAir-Gottesdienst auf dem Schulhof einer Grundschule

Wir stellten den Altar zu diesem Satz, von Kinderhand geschrieben,
den wir auf dem Schulhof fanden. Kindermund tut ...
Legen wir nicht, wie in Offenbarung 4 beschrieben, zu Himmelfahrt
unsere Kronen vor dem König der Könige nieder?
Corona heißt Krone. Ist es nicht seltsam? Die größte Aufmerksamkeit
bekam Corona zu Ostern. Gibt es den Teufel? Wenn ja, dann
glaube ich nicht trotzdem, sondern deswegen. Die Welt ist erlösungs-
bedürftig. Und ich bekenne: Christus ist auferstanden!

Jochen Weise

Geistliche Gemeinde-Erneuerung Nord e.V.

Vorstand: Jochen Weise, Erster Vorsitzender | Peter Clausen, Stellv. Vorsitzender | Jens Polster, Schatzmeister
Brigitte Krause, Schriftführerin | Gabrielle Stangl, Beisitzerin | Johanna Kurz, Assistentin des Vorstands
Friedrich-Ebert-Damm 111, 22047 Hamburg | Telefon: 040/229 448 77 | info@gge-nord.de
www.ggenord.de | www.facebook.com/gge.nord